

Zeitschrift:	Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera
Band:	13=33 (1867)
Heft:	35
Artikel:	Ein Kurs für Offiziere der Positions- Zwölfpfünder Hinterlader-Kompagnien
Autor:	Erlach, Franz von
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-94031

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXIV. Jahrgang.

Basel, 3. September.

XII. Jahrgang. 1867.

Nr. 35.

Die schweizerische Militärzeitung erscheint in wöchentlichen Doppelnummern. Der Preis bis Ende 1867 ist franko durch die ganze Schweiz halbjährlich Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direkt an die „Expedition der Schweizerischen Militärzeitung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst Wieland.

Ein Kurs für Offiziere der Positions- Bwölf- pfünder Hinterlader-) Kompanien.

Dem Schreiber dies ist seit mehreren Jahren wieder einmal die Freude geworden, als Schüler in den Dienst berufen zu werden in einen der obgenannten Kurse.

Wenn er mit nachstehenden Zeilen einige Wünsche und Ansichten darüber äußerte, so geschieht es vor Allem ganz sine ira et studio, vielmehr in vollkommenster Anerkennung der kaum übertreffbaren Thätigkeit der Männer, denen die Leitung des Unterrichts unserer Geschütz-Mannschaft und ihrer Führer anvertraut ist, und ferner mit der Gewissheit, daß er mit seinen Ansichten nicht allein steht, sondern daß sie von mehreren — meist von der Mehrzahl —theilweise von der Gesamtheit seiner Mitschüler oder anderer Uriheilsfähiger getheilt werden, daher mit der Absicht durch ruhige Besprechung zur Vervollkommenung dieses Unterrichts und damit unserer Wehrkraft beizutragen.

Das überwiegende Gefühl, das wir alle bezüglich dahin zielender Wünsche aus der Schule brachten, war: „Wären wir nur ziemlich viel mehr beim Schießen, ziemlich viel weniger beim Schreiben gewesen!“ m. a. W.: „Mehr sogenannte praktische Übungen! weniger Theorie!“ Das Meiste, was wir lernten, sahen aber hörten wir zweimal, einmal im Schulzimmer, das anderermal auf der Allmend! — Wir glaubten uns alle gegenseitig so verständig, daß es an einem Mal genügt hätte. — Ja! von Manchem, namentlich was Bau und Einrichtung der neuen (12 x) Hinterladungs-Geschüze und -Geschoße, und Lad- und Pack-Zeug betrifft, fanden wir, daß uns dies im Zeughaus oder beim Schießen grundsätzlich erläutert und von uns selbst weit grundsätzlicher begriffen werde, als in der sogenannten Theorie.

Noch mehr! Beim Schießen zeigten sich, weit mehr als in der Theorie zu- oder angegeben war, eine An-

zahl von Schwierigkeiten, sogar geradezu Uebelständen, deren Erforschung und Hebung zum richtigen Verständnis unserer Gesamtaufgabe höchst wichtig, ja nöthig gewesen wäre, wozu aber die Zeit mangelt, weil wir vorher, nach unserem Gefühl, zu viel im Theorieaal gesessen waren. Ich erwähne z. B. hier die Streitfrage, ob beim 12 x das Unterlegen der Einsatzplatte mit Papier auf die Dichtung Einfluß habe oder nicht? deren richtige Antwort nicht bei Allen unter uns fest steht; ferner die Erforschung der Ursachen, warum so viele Spreng-Geschoße (ungefähr die Hälfte) nicht sprangen? Wäre die sog. Theorie kürzer, die sog. praktischen Übungen länger gewesen, so wären beide dunkle Stellen in unserer Wissenschaft aufgehellt worden zu größtem Nutzen für den Ernstgebrauch.

Die Anwendung der sog. Theorie, d. h. des Vortrags im Zimmer findet kaum in etwas Anderem ihre Begründung, als in der Bequemlichkeit oder der Schwierigkeit, den zu behandelnden Gegenstand den Sinnen unmittelbar vorzuführen, z. B. bei Gebrauch von größeren Grundrisse, Karten und Bergl. Das Schreiben sollte doch wohl bei keinem Artillerie-Offizier ein Grund sein, das Zimmer aufzusuchen, vielmehr jeder sich gewöhnen, das Nöthige an Zahlen- und andern Angaben auch im Freien, selbst stehend und mit Bleistift in sein Taschentuch einzutragen.

Das Aufgeben des Unterschieds zwischen sogen. Theorie und praktischen Übungen, so weit immer möglich durchgeführt, würde wohl nicht nur bedeutend gründlicheres Wissen, beträchtliche Zeittersparnis und damit wohl weitere Ausdehnung auf bisher aus Zeitmangel ungenügend behandelte und doch sehr nöthige Gegenstände zur Folge haben. — Dies wäre, fügen wir als unsere eigene Meinung bei, besonders der Fall, wenn Unterricht und Übung, wie in unserem ganzen Wehrwesen und bei der mit Recht so kurz dafür bestimmten Zeit, mit dem Allernothwendigsten, der Vernichtung des Feindes, dem Treffen, oder hier dem Schießen beginnen, und sich dann nach

Maßgabe der Zeit über die sich von selbst daran schließenden Fächer, Bau, Einrichtung, Zusammensetzung und Gebrauch von Geschos, Ladung, Geschütz, Richt-, Lad- und Pack-Zeug gleichsam von selbst ausdehnun würde.

Bezüglich Stellung der verschiedenen Gattungen von Schülern möchten wir die von den sog. „Grünen“, d. h. Gliedern des eidg. Stabs in der von uns besuchten Schule gezeigte Bereitwilligkeit, auch im Schulsaal, am schwarzen Brett gleich den „blauen“ Truppenoffizieren durch Lösung von Aufgaben und dergl. thätig zu sein, und nicht blos stumm den Lehrer und ihre Mitschüler anzuhören, nachdrücklichst unterstützen. — Verbinden wir damit, was uns aus dem Munde unseres Obern, Oberst Hammer, zu hören vergönnt war übereinstimmend mit dem von Schreiber dies seit mehr als 10 Jahren in diesen Blättern Gesagten), „daß wir nämlich gar keine besondern Instruktoren mehr haben, und jeder Obere zugleich Unterricht und Übung seiner Untergebenen besorgen sollte“, ferner, „daß er sehr wünsche, daß Glieder des Stabs als freiwillige Instruktoren verwendet würden“, so fragen wir uns, ob alle diese Bestrebungen nicht darin ihre Ausführung hätten finden können, daß die Glieder des Stabs nach vorheriger Vorbereitung den Unterricht in Anwesenheit und unter Nachhülfe (Berichtigung und Ergänzung) der eigentlichen Lehrer (Instruktoren) den Truppenoffizieren ertheilt hätten? (z. B. so, wie es infolge seiner besondern Anstellung an der eidg. Feuerwerks-Werkstätte von einem Schüler-Truppenoffizier geschehen).

Ermuthigend würde es auch für die Glieder des Stabes wirken, einen bestimmten Anlaß zu Verwendung des Neu-Gelernten gewiß bevorstehend zu sehen, z. B. bei einem künftigen Wiederholungskurs von Positionskompanien, oder für den Ernstfall eines Aufgebots, worüber in fraglichem Kurse nur ein Theil derselben einigermaßen Gewissheit hatten. Das Beste wäre, wenn dem Unterricht der höhern Führer (Offiziere) unmittelbar der von ihnen ihren Untergebenen (Unteroffiziere), und hierauf ebenso unmittelbar mit der letzteren Hülfe ihrer Mannschaft ertheilte Unterricht folgen könnte, wie dies zu den guten Zeiten Oberst Denzlers mit großem Erfolg geschah. Nichts ist geeigneter, gründliches Erfassen des Gelernten zu bewirken, als wenn es sofort wieder und zwar in anderer, fälslicher und allgemeiner verständlicher, volksthümlicher, der Mannschaft gelenkbarer Darstellungsweise gelehrt werden müßt.

Mächtige Nachhülfe würde ferner unser kriegswissenschaftlicher Unterricht erlangen, wenn die schönen und nützlichen allgemeinen Kenntnisse, welche unser jüngerer Nachwuchs aus den neuern Gewerbeschulen mitbringt, dem ächt eidgenössischen Grundsatz von Verschmelzung von Bürger und Wehrmann entsprechend, schon in jenen bürgerlichen Gewerbeschulen in ihrer Anwendung auf Wehr und Waffen in der Hauptsache gelehrt worden wären, z. B. die Lehre von Schwere, Luftwiderstand u. s. w. auf das Schießen, die Markscheidekunst (Chemie) auf die Feuerwerkerei, die Mechanik auf Bau der Geschüze angewendet, und verschmolzen mit den Vorträgen für

friedliche Anwendung. Würde eine solche Einrichtung, vom Schreiber dies schon mehrfach einsichtigen Schulmännern vorgeschlagen und von diesen gebilligt, an der eidg. Gewerbehochschule in Zürich eingeführt, so wäre damit ein bedeutender Einfluß auf alle vorbereitenden Schulen des Landes geübt, und würde bald jedem Schulbuben ebenso vertraut mit schulgerechter Auffassung unserer Gewehre und Geschüze, als unserer Sensen und Pflüge.

Über das Neu-Gelernte, die Beschaffenheit und Brauchbarkeit der neuen 12 z. Hinterlad-Geschüze Näheres mitzutheilen, zeigt sich wohl ein anderer Anlaß. Im Allgemeinen schelten dieselben nur als Übergangsstufe zu betrachten sein, und haben nicht ganz geleistet, was die meisten von uns hofften.

Das Vernehmen der Lehrer und Schüler, Obern und Untergebenen, gegen einander und unter sich war so angenehm und befriedigend als nur immer wünschbar, und in den Jüngern wehte ein höchst strebsamer Sinn für tüchtige Ausbildung von Geist und Leib zur Wehr des Vaterlandes. Einzelne waren gleich gut gerüstet von den gelehrteten Zeichen an der schwarzen Tafel, wie gegenüber dem Zielwall; oder wenn es galt, Dichtungsringe zu pußen, oder in den Sattel zu springen.

Allen wird ein freiwilliger Schulkamerad, Lieut. Huitsfeld aus Drenthelm in Norwegen in gemüthlichem Andenken bleiben.

Franz von Erlach.

Centralschule.

Am 19. August begann, entgegen dem bisherigen Modus die Applikationschule unmittelbar dem theoretischen Theil der Centralschule folgen zu lassen, die dreijährige Applikationschule in folgender Zusammensetzung:

Divisionstab.

Kommandant:	Oidg. Oberst Schwarz.
Chef des Stabs:	Obersl. Burri.
Ajutanten:	Stabsoberleut. Risold. Stabsleut. Salis, Theodor.
"	Stabsoffizier Pauli.
Kriegskommissär:	Stabsoffizier Baumann.
Ajutant:	Stabsmajor Weinmann.
Divisionsarzt:	Stabsmajor Bertschinger.
Sptalarzt:	Stabsapotheker Grethenbacher.
Stabspferdarzt:	Stabsapotheker Luttringhausen.
Sekretär:	

Vom 24. August bis 6. September:
Gulden-Kompanie Nr. 1 (Graubünden).

Instruktionspersonal.

Oidgen. Oberst v. Linden.
" " Schäder.
" " Wieland.
" Stabsapotheker Müller.